



BI Aufsteigen mit Fürsty – Postfach 1131 – 82256 Fürstenfeldbruck

Offener Brief zum 45. Geburtstag des Sonderflugplatzes Jesenwang

Sehr verehrter Herr Walch,

am 2.8. wird Ihr großes Jubiläum gefeiert; eine Anzahl von illustren Gästen werden dem Fest den angemessenen und würdigen Rahmen verleihen. Landrat Karmasin übernimmt die Schirmherrschaft, aktive bzw. außer Dienst gestellte Staatsminister, die Herren Goppel und Bocklet werden sprechen, und der wirtschafts- und verkehrspolitische Sprecher der CSU-Fraktion, Herr Josef Pschierer, wird den Gästen die Bedeutung des Flugplatzes Jesenwang für die Planungsregion 14 in Vergangenheit und Zukunft erläutern.

Unsere lokale Presse wird berichten, wie Sie sich die Entwicklung Ihres Platzes in den nächsten 20 Jahren vorstellen und, sachlich falsch aber dafür politisch korrekt, zum Schluss kommen, dass Ihr Flugplatz als Heimat der allgemeinen Luftfahrt für die Region eine große Zukunft vor sich habe, wenn er nur ein wenig ausgebaut werden dürfe. Neben dem Sonderflugplatz Oberpfaffenhofen, der gerade seine erweiterte Betriebs-Genehmigung bekommen hat, sei damit jeder weitere denkbare Bedarf in Zukunft abgedeckt. Dafür werden Sie mit Dank und Beifall der Politik belohnt, Unterstützung des Freistaats im Genehmigungsverfahren und bei den Kosten werden in Aussicht gestellt werden.

Vertreter unserer Bürgerinitiative, die sich für eine zukunftsweisende und nachhaltige Luftfahrtspolitik zum Vorteil der Region engagiert, sind nicht eingeladen. Deshalb möchten wir Ihnen auf diesem Wege nicht nur von ganzem Herzen zum 45. Jubiläum gratulieren, sondern das Ergebnis Ihrer Ausbauvorhaben¹⁾ mit den möglichen Dienstleistungen der Flugplätze in der Region 14 in der folgenden Tabelle vergleichen. Wir glauben, **diese Zahlen sprechen für sich, sie sprechen**, nachdem Klarheit²⁾ für Oberpfaffenhofen geschaffen worden ist, **für Fürstenfeldbruck!** Die Betriebsgenehmigung für Fürstenfeldbruck ist seit vielen Wochen entscheidungsreif, Ihre Ausbau-Pläne dagegen haben noch lange Verfahren und hohe Planungskosten vor sich. Ein Ausbau von Jesenwang widerspräche dem Konzept, eine gerechte Verteilung von Nutzen und Lasten auf 3 Flugplätze, statt auf nur 2, zugunsten einer kleinen Minderheit von Gegnern herbeizuführen.

Wir werden in den nächsten Tagen sehen, ob die Staatsregierung dem 850-jährigen München lieber einen bedarfsgerechten Verkehrslandeplatz, mit realistischen Chancen für die Ansiedlung von bis zu 600 Arbeitsplätzen, wie er in jedem anderen Ballungsraum in Europa selbstverständlich ist, oder BMW zuliebe eine Spielwiese für das Kind im Manne in Form von Fahrer-Trainingsstrecken in einem ausgewiesenen Naturschutzgebiet spendiert. Bei einer Entscheidung gegen Fürsty wäre München damit endgültig vom Hauptteil der Allgemeinen Luftfahrt abgeschnitten: Das hat das 850-jährige München nicht verdient!

¹⁾ – Startbahnverlängerung auf 600 m, Hallen-Neubauten bzw. –Erweiterungen

²⁾ - Vorbehaltlich des Ausgangs zahlreicher Gerichtsverfahren



	Jesen- wang	Für- sten- feld- bruck	Ober- pfaf- fen- hofen
Sicherheit			
Sichere Starts und Landungen für Flugzeuge bis 2 t Abfluggewicht?	Nein ³⁾	Ja	Nein ⁴⁾
Sichere Starts und Landungen für Flugzeuge bis 5 t Abfluggewicht?	Nein	Ja	Ja
Starts und Landungen nach JAR-OPS Vorschriften, d.h. kommerzieller Betrieb möglich?	Nein ⁵⁾	Ja	Ja
Starts und Landungen nach Instrumentenflugregeln?	Nein	Nein ⁶⁾	Ja ⁷⁾
Dienstleistungsangebote und Nutzen für die Region			
Stand- und Hallenplätze für über 150 Luftfahrzeuge	Neubau ⁸⁾	Ja	Neubau
Anschluss an öffentlichen Nahverkehr	Nein	Ja	Ja
Arbeitsplätze direkt / indirekt durch den Flugplatz	5 / 60	10 / 600	40 / 3000+
Betrieb mit Very Light Jets ⁹⁾ möglich?	Nein	Ja	Ja
Sicherheitsflächen für zukünftigen GBAS/SBAS ¹⁰⁾ -Betrieb vorhanden?	Nein	Ja	Ja
Schallschutz-Norm eingehalten für 40.000 Bewegungen p. a. Betriebspflicht?	Strittig	Ja	Strittig
	Nein	Ja	Nein
Anzahl von Einsprüchen gegen eine neue Genehmigung	Noch offen¹¹⁾	600	30.000

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie in weiteren 45 Jahren tatsächlich auf dem Jesenwanger Gelände das erreichen können, was Fürsty sofort bieten könnte.

Ihre Bürgerinitiative
 Aufsteigen-mit-Fürsty

Bernhard Morell
 1. Sprecher

³⁾ - Sichere Starts und Landungen sind möglich, wenn Flugzeuge unökonomisch betrieben werden, etwa wenn nur 1 Pilot mit wenig Treibstoff startet, um anschließend in Fürstenfeldbruck nachzutanken und dort die Passagiere für die eigentliche Reise aufzunehmen.

⁴⁾ - Technisch durchaus möglich, aber in der neuen Genehmigung nicht enthalten.

⁵⁾ - Start-/Landebahnlängen von 1400 m je nach Flugzeugtypen sind europäische Norm. Viele Flugplätze in der EU haben sich, unterstützt von ihren Gemeinden und Landkreisen, inzwischen dieser Vorschrift angepasst.

⁶⁾ - Bei schlechtem Wetter kann zumindest von/bis zum nahe gelegenen Funkfeuer Maisach sicher geflogen werden.

⁷⁾ - Mit der neuen Genehmigung nur Instrumentenflugbetrieb erlaubt.

⁸⁾ - Ein Bauantrag würde vorauss. zu erheblichen Diskussionen führen und erst nach langer Zeit mit Auflagen genehmigt werden.

⁹⁾ - Es handelt sich um 4-6 sitzige, leise, schnelle Flugzeuge mit Abfluggewichten zwischen 1,5 und 4 Tonnen, die von nur einem Piloten gesteuert werden dürfen und denen ein großer Marktanteil in der zukünftigen Geschäftsfliegerei vorausgesagt wird. Die leichteren Typen dürfen Oberpfaffenhofen nicht anfliegen, ebensowenig wie 2-motorige Flugzeuge der G-Klasse.

¹⁰⁾ - „Ground/Space Based Augmentation System“, ersetzt ein klassisches Instrumenten-Landesystem durch Satelliten-Navigation, bei gleicher Qualität, aber ohne hohe Installations- und Betriebskosten am Boden. Es ist eines der Dienste, die GALILEO anbietet und wird die Flugsicherheit an Verkehrslandeplätzen in Zukunft erheblich verbessern.

¹¹⁾ - Mit dem starken Widerstand einer Bürgerinitiative, die wichtige Flächen für einen Ausbau in der Verlängerung der Start- und Landebahn besitzt, ist zu rechnen.